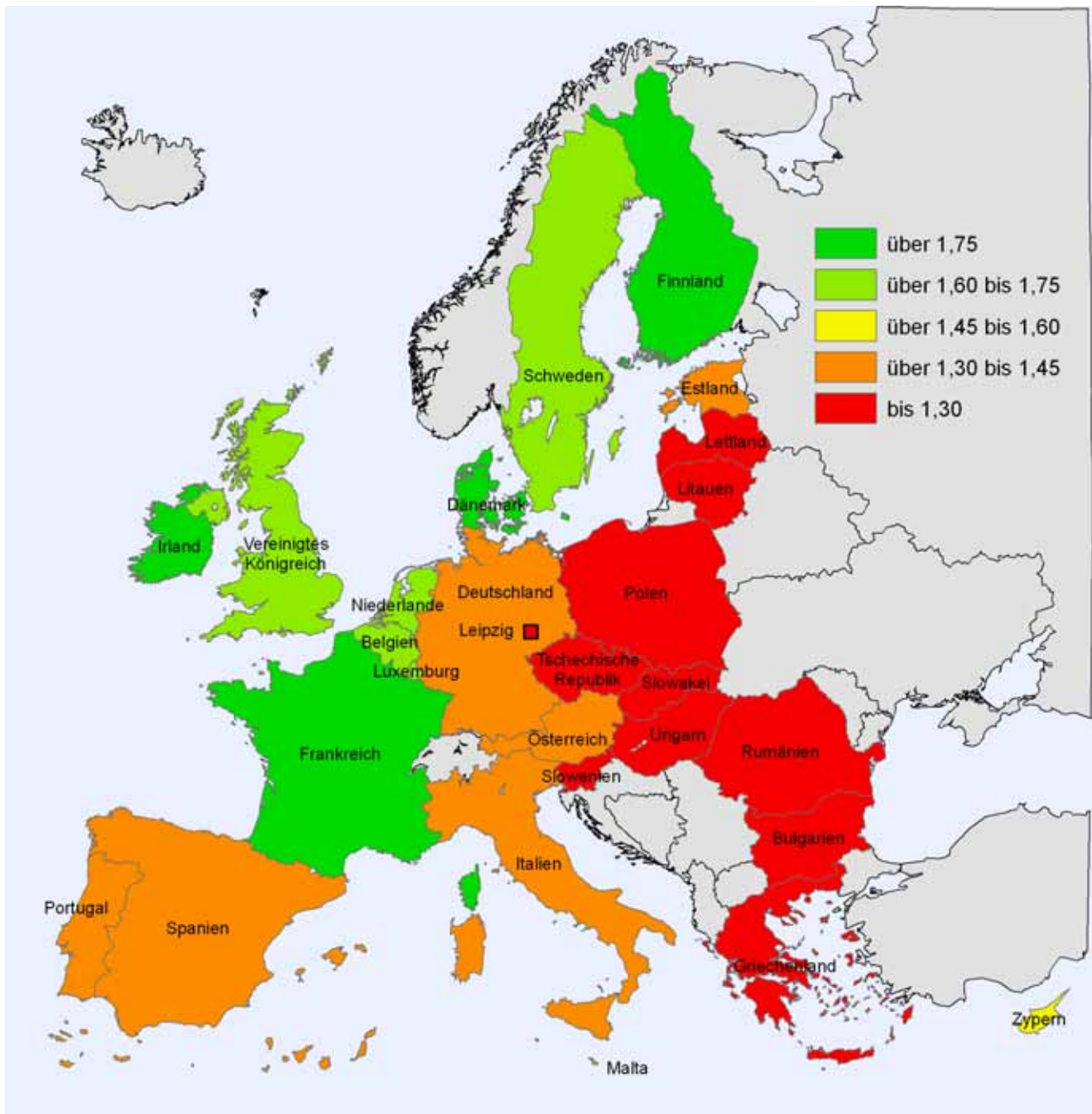




Fruchtbarkeit (Kinder je Frau) in den Staaten der Europäischen Union 2004



Statistischer Quartalsbericht 1/2007

AUSZUG - Der vollständige Bericht ist beim Amt für Statistik und Wahlen erhältlich

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Statistischer Quartalsbericht 1/2007 [06/07]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Redaktion Textteil: Dr. Josef Fischer
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 10.05.2007

Gebühr: 7,- €

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de
Internet www.leipzig.de/statistik
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- = nichts vorhanden
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kurzinformationen	2
Europäische Union, Deutschland und Leipzig.....	4
Neue Statistiken der Kindertagesbetreuung ab 2006.....	7
Patentanmeldungen nach Regionen 2005	10
Wo bleiben die Männer? – Ergebnisse der Volkshochschul-Besucherbefragung.....	14
Ein interdisziplinäres Indikatorenset für Reurbanisierungsprozesse	18
Der Leipziger Stadtrat als Berufsparlament? Eine vergleichende Großstadtanalyse.....	22
Bestand an Kraftfahrzeugen in Leipzig 2006.....	25
Flughafen Leipzig/Halle 2006	28
Tourismus in Leipzig und anderen deutschen Großstädten.....	30
Pflegebedürftige Personen in Leipzig 2005.....	32
Städtevergleich Kriminalität 2006	34
Außen- und Innensicht auf Leipzig	36
<i>Quartalszahlen</i>	<i>37</i>

Aus dem Inhalt

Im Vergleich mit den EU-Staaten nimmt Leipzig bei verschiedenen Indikatoren Randpositionen ein. In über 50 % der Familien von Migrantenkindern in Tageseinrichtungen Sachsens spricht man deutsch. Die Leipziger Patentanmeldungen 2006 sind im Deutschlandvergleich weit unter dem Durchschnitt. Die Volkshochschule besuchen meist Frauen, Männer dominieren in anderen Fortbildungseinrichtungen. Untersuchungen auf der Ortsteilebene liefern interessante Aussagen zur Reurbanisierung in Leipzig. Die Finanzierung und Ausstattung der Stadträte in großen deutschen Städten ist recht unterschiedlich. Die häufigsten in Leipzig vertretenen Automarken sind VW, Opel, Ford, Renault und Mercedes-Benz. Trotz Steigerungen der Fluggastzahlen war der Flughafen Leipzig/Halle nicht unter den zehn Größten. 2006 kamen 70 000 Touristen mehr nach Leipzig als 2005, es gab über 117 000 Übernachtungen mehr. Wurden in Leipzig 1999 noch knapp 3 300 Pflegebedürftige stationär betreut, waren es 2005 über 5 100. Die Kriminalität ging 2006 in Leipzig überdurchschnittlich stark um 5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Ostdeutschen beurteilen Leipzig besser als die Leipziger und klar besser als die Westdeutschen.

2006 gegenüber dem Vorjahr

stieg die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Leipzigs Beschäftigten um rund 300 auf reichlich 16 000, wurden mehr Baugenehmigungen erteilt und Fertigstellungen realisiert, gab es über 400 Insolvenzen von Privatpersonen mehr.

Im 1. Quartal 2007

gab es rund 380 Gewerbeanmeldungen mehr als –abmeldungen, sank die Zahl der Leistungsempfänger nach SGB II gegenüber dem Vorjahresquartal um rund 4 800, registrierten der Flughafen über 140 000 Fluggäste, der Zoo über 65 000, die Leipziger Messe über 15 000 und das Völkerschlachtdenkmal über 11 000 Besucher mehr als im Vorjahresquartal.

Kurzinformationen

Gemeindezusammenschluss

Nachdem es zum 01.01.2007 in Sachsen fünf Eingemeindungen in den Regierungsbezirken Dresden und Chemnitz gegeben hat, sank die Zahl der Gemeinden auf 505. 178 davon sind Städte. Die Zahl sinkt weiter, so schließen sich im Kreis Delitzsch die Gemeinden Laußig und Kossa zum 01.07.2007 zusammen.

In Sachsen-Anhalt mit rund 2,45 Mio. Einwohnern (Sachsen hat 4,25 Mio.) gab es Anfang 2007 1 039 Gemeinden, mehr als doppelt so viel wie in Sachsen. Auch in Sachsen-Anhalt sinkt die Anzahl, da z. B. Dessau und Roßlau am 01.07.2007 verschmelzen.

Fragwürdige Wählerentscheidung

Es ist aus verschiedenen Analysen bekannt, dass sich besonders in Großstädten die Wähler bei Kommunalwahlen nur bedingt von kommunalen, sondern deutlich von bundes- und landespolitischen Aspekten leiten lassen. Das gilt analog für die Überlagerung von Landtagswahlen durch die Bundespolitik. Vor der Landtagswahl im März 2006 in Baden-Württemberg hatten gemäß einer Umfrage von Infratest-dimap 55 % erklärt, die Landespolitik sei für sie wahlrelevant, für 29 % war es die Bundespolitik, für 15 % waren beide Politikebenen von Bedeutung.

Ähnliche Ergebnisse lieferte für Stuttgart die Wahltag-Befragung des Statistischen Amtes der Stadt. Für 65 % (bei den 25- bis 30-Jährigen nur 47 %) war die Landespolitik für die Wahlentscheidung ausschlaggebend, für 29 % die Bundespolitik, für 6 % der Wahlkreiskandidat.

Solide Konjunktur

Im IHK-Bezirk Leipzig ist die Konjunktur derzeit recht stabil. Das bestätigte die Konjunkturumfrage zur Jahreswende 2006/2007. Gegenüber der Befragung ein Jahr zuvor erhöhte sich der Anteil der in die Umfrage einbezogenen Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einschätzten, von 26 auf 42 %. Der Anteil derer, die ihre Geschäftslage als schlecht einschätzten, verringerte sich im gleichen Zeitraum von 23 auf 11 %. Die restlichen Betriebe hatten eine befriedigende Geschäftslage.

Auch die Industrieumfragen des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle bestätigen für Ostdeutschland eine Festigung der guten Geschäftslage. Im ostdeutschen Baugewerbe sind hingegen nach einem guten Jahr 2006 die Umsatz- und Geschäftserwartungen für 2007 eher gedämpft.

Berufspendler aus Sachsen-Anhalt

Die wichtigste Zielregion für Auspendler aus Sachsen-Anhalt (nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) ist nach Angaben des dortigen Statistischen Landesamtes die Stadt Leipzig. Am 30.06.2006 pendelten aus dem Nachbarland 14 498 zur Arbeit nach Leipzig, 7 254 in die VW-Stadt Wolfsburg, 5 458 in die Region Hannover, 5 400 nach Berlin. Die meisten Auspendler nach Leipzig kamen aus Halle (3 178) sowie den Kreisen Merseburg-Querfurt (2 281), Saalkreis (1 404), Weißenfels (1 265) und Bitterfeld (1 155). In den gesamten Freistaat Sachsen pendelten aus Sachsen-Anhalt 25 479 Berufstätige.

Begehrte 1a-City-Lagen

In den deutschen Städten sind für den Einzelhandel die 1a-City-Lagen immer begehrter. Das Maklerhaus Kemper's sieht hier für 2007 deutschlandweit Mietanstiege. Für die ostdeutschen Topstandorte Leipzig (115 €/m²), Dresden (100 €/m²) und Erfurt (85 €/m²) werden allerdings stabile Mietpreise avisiert. Hier liegen die Mieten allerdings deutlich unter denen von Spitzenreiter München, wo bis zu 260 €/m² zu bezahlen sind.

Kommunale Hauptaufgaben

Das Deutsche Institut für Urbanistik hat 2006 in einer Erhebung die Städtevertreter nach den wichtigsten Aufgaben der Stadtentwicklung und Kommunalpolitik gefragt. Bei den Antworten dominieren folgende drei Themenkomplexe in der angegebenen Reihenfolge: Kommunalfinanzen, Haushaltskonsolidierung; Demografischer Wandel, Familie; Städtebau, Stadterneuerung, Stadtumbau.

Demografischer Wandel auch in EU

Nicht nur in Leipzig und Sachsen ist der demografische Wandel in vollem Gange. So betragen in der Europäischen Union 2005 die Jugendquote (das Verhältnis der unter 15-Jährigen zu den 15- bis unter 65-Jährigen) sowie die Altenquote (das Verhältnis der mindestens 65-Jährigen zu den 15- bis unter 65-Jährigen) jeweils rund 25 %. Laut EU-Prognose sinkt nachfolgend die Jugendquote leicht und verharrt bis 2050 etwa bei 24 %. Die Altenquote hingegen steigt stark an und wird 2050 etwa 52 % betragen. Auf 20 Personen im erwerbsfähigen Alter (davon sind aber viele nicht erwerbstätig) kämen dementsprechend 5 Kinder und 10 Ältere.

Kein Baby-Boom in Leipzig

Nach vorläufigen Berechnungen beträgt 2006 in Leipzig die Fruchtbarkeitsrate reichlich 1,2 und ist damit weiter auf sehr niedrigem Niveau. Zur Reproduktion der Bevölkerung müsste sie 2,1 betragen; 10 Frauen müssten also während ihres Lebens 21 Kinder gebären. Dennoch stieg 2006 durch den Wanderungsgewinn insbesondere bei jüngeren Frauen die Geburtenzahl gegenüber 2005 (4 312 Geburten) leicht an.

Auch der von einigen verheißene Baby-Boom nach der Fußballweltmeisterschaft trat nicht ein. Im März 2007, also neun Monate nach den WM-Spielen in Leipzig, wurden vom Leipziger Standesamt 14 Geburten weniger beurkundet als im März 2006.

Niedrige Lohnkosten in Sachsen

Nach Berechnungen der Statistischen Landesämter betrug 2006 das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt in Deutschland 33 003 € und lag damit 0,6 % über dem Vorjahreswert.

In den ostdeutschen Flächenländern waren die Durchschnittslohnkosten deutlich geringer, sie betragen bezüglich des Deutschlandwertes 82 % in Brandenburg, 81 % in Sachsen, 79 % in Thüringen und Sachsen-Anhalt sowie 78 % in Mecklenburg-Vorpommern. Die durchschnittlichen Lohnkosten betragen 2006 in Sachsen 26 652 €.

Regionales BIP im EU-Vergleich

Das europäische Statistikamt Eurostat hat Angaben zum regionalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) für die insgesamt 268 NUTS-2-Regionen der EU27 für das Jahr 2004 veröffentlicht. Das durchschnittliche BIP je Einwohner betrug demnach 21 503 KKS (Kaufkraftstandards). Die Werte der einzelnen Regionen schwanken dabei von 24 % des Durchschnitts in der Region Nord-Est in Rumänien bis 303 % in der Region Inner-London. Die Region Leipzig (= Regierungsbezirk) erreichte mit 18 474 KKS nur 85,9 % des EU-Durchschnittswertes. Keine der 70 Regionen mit weniger als 75 % des EU-Durchschnittes liegt in Deutschland.

Internetwahl in Estland

Erstmals bei der Wahl eines nationalen Parlaments konnte am 04.03.2007 in Estland per Internet gewählt werden. Von den rund 550 000 Wählern nutzten etwa 30 000 diese Möglichkeit, also 5,5 %. Das liegt deutlich unter der Briefwahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Deutschland. In Leipzig wählten 2005 von knapp 300 000 Wählern fast 56 000 per Brief.

Radfahrer-Unfälle nehmen zu

Dem Verkehrsbericht 2006 der Polizeidirektion Leipzig ist zu entnehmen, dass es immer mehr Verkehrsunfälle mit Radfahrern gibt. Wurden 2002 noch 832 derartige Unfälle in Leipzig gezählt, waren es 2004 bereits 949 und 2006 schon 1 068. Auch die Zahl der verletzten Fahrradfahrer erhöhte sich von 2002 mit 575 über 584 im Jahr 2004 auf 727 im Jahr 2006. Bei Getöteten ist ein solcher Anstieg glücklicherweise nicht zu beobachten, dennoch gab es auch 2006 einen tödlichen Radfahrer-Unfall in Leipzig.

Besucherplus im Zoo

In den ersten drei Monaten des Jahres 2007 wurden im Leipziger Zoo rund 312 000 Besucher gezählt. Im Vergleich zum ersten Quartal des bisherigen Besucher-Rekordjahres 2006 bedeutet dies einen Zuwachs um reichlich 65 000 bzw. um mehr als 25 %. Das war sicherlich auch begünstigt durch den sehr milden Winter.

Beschäftigtenzahl steigt weiter an

Der Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich auch im dritten Quartal 2006 fortgesetzt. Ende September waren 154 209 Leipzigerinnen und Leipziger sozialversicherungspflichtig beschäftigt, ca. 3 000 mehr als Ende Juni 2006 bzw. 5 000 mehr als Ende September 2005. Ende Juni 2006 arbeiteten in Leipzig 195 672 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen, ca. 7 000 mehr als Mitte 2005.

Mehr als 10 000 Unterschriften geprüft

Zu den Aufgaben des Leipziger Amtes für Statistik und Wahlen gehört auch die Prüfung und Bestätigung von Unterstützungsunterschriften für Volksanträge, Volksbegehren und ähnliches. Für die beiden derzeit im Freistaat laufenden Volksanträge zur Änderung der Schulgesetzgebung bzw. der Verfassung wurden in Leipzig bisher rund 10 500 Unterstützungsunterschriften geprüft, von denen nur knapp drei Viertel als gültig bestätigt wurden.

Übrigens

gibt es Stimmen, die meinen: *Prognose ersetzt den Zufall durch den Irrtum.*

Um dieser Gefahr der Fehleinschätzung zu entgehen, erarbeitet die Stadt Leipzig unter Federführung des Amtes für Statistik und Wahlen keine Bevölkerungsprognosen, sondern in der Regel im Abstand von zwei Jahren Bevölkerungsvorausschätzungen.